

I. August.

Johann Georg III.

An dem heutigen Tage, im Jahre 1683, zog ein tapftrer Kurfürst von Sachsen einst mit elftausend Sachsen aus zu einem ernstern, hochwichtigen Kampfe. Es war Johann Georg III., der von 1680 bis 1691 regierte und in diesen elf Jahren durch Kriegesthaten sich so hervorthat, daß er den Beinamen des sächsischen Mars von den Zeitgenossen erhielt. Wir wollen den heutigen Tag zu einer kurzen Betrachtung seiner Regierung benutzen. Johann Georg, geboren 1647, war schon als Prinz unaufhörlich bald hier, bald da im Kriegsgewühl, und als er seinem Vater in der Regierung folgte, zeigte sich natürlich die Vorliebe für den Kriegerstand und stete kriegerische Uebungen noch deutlicher und brachte dem Lande vielfach schmerzlichen Verlust an Geld und Leuten. Und was das Betrürendste war, seine Kriege galten bloß fremdem Vortheile, wurden nicht zur Bertheidigung des Vaterlandes geführt, ja brachten ihm und den Kriegern zwar Ruhm und Lorbeeren, aber nicht einmal rechten Dank. So führte er am 1. August 1683 die obenerwähnten Elftausend den Türken entgegen, die bis vor Wien gedrungen waren, stritt dort — wie wir zum 12. September ausführlicher sehen werden — mit den Seinen aufs tapferste und trug sehr viel zur Befreiung der Kaiserstadt, zur Flucht der übermüthigen Türken bei — erhielt aber keinen Dank vom Kaiser Leopold. Eben so fruchtlos wurden dreitausend Sachsen nach Griechenland geschickt, und zwölftausend, darnach wieder vierzehntausend, führte Georg selbst an den Rhein dem Kaiser zu Hilfe und den verheerenden Franzosen entgegen. Dabei war aber dieser Fürst höchst wohlgesinnt gegen sein Sachsen, höchst klug und kraftvoll im Felde, hochgeachtet von den ersten Fürsten Europa's. Nur Schade, daß er so selten in seinem Lande war; er wollte so gern Gutes und hätte es gewiß auch ausgeführt. Aber sein Eifer für den Krieg, in den er gegen den Willen der Aerzte auch 1691 wieder zog, entriß ihn früh seinem Volke. Er starb am 12. September in Tübingen und wurde von da nach dem Dome zu Freiberg gebracht. — Unter seiner Regierung kam das Stempelpapier zuerst auf.

2. August.

Die Straf- und Versorgungsanstalten des Staats.

Schon in jeder Mittelstadt Sachsens gibt es Orte, wo arme oder fremde Erkrankte eine Versorgung und Ruhestörer oder Diebe